

von der Versicherungsgesellschaft voll ausgezahlt wurden.

Am 10. Juli wurde nun erneut bei Dr. Caspar eingebrochen und wiederum am hellen Tage. Die Wirtschaftlerin war allein im Hause und hielt sich in den Räumen der ersten Etage auf. Sie gab an, die Hausklingel wohl gehört zu haben, sie nahm aber an, daß es sich um einen Bettler handle und ging daher nicht ins Erdgeschoß hinunter. Bei seiner Rückkehr fand dann Dr. Caspar die Stelle, an der der wieder eingearamte Van Dyck gehangen hatte, leer. Außerdem fehlte ein Gemälde von Antonio Palamedes. Der Van Dyck war mit 200.000 und der Palamedes mit 40.000 Mark versichert. Es ließen sich trotz der ausgesetzten Belohnung von 48.000 Mark nicht die leisesten Anhaltspunkte finden, die auf die Spur der Täter hätten führen können. Als Caspar bei der Versicherungsgesellschaft die Auszahlung der Versicherungssumme anstrebte, stellte sich heraus, daß diesmal die Gesellschaft nicht wie bei dem ersten Diebstahl sich mit der Auszahlung sofort einverstanden erklärte.

Auffällig war endlich die dilettantische Ausführung der Einbrüche. Da die Untersuchung weitergeht, darf man annehmen, daß sie in absehbarer Zeit eine eigenartige Aufklärung finden dürfte. Dabei wird die Frage nach der Persönlichkeit des Generaldirektors Caspar eine Rolle spielen. Er war während des Krieges ein bekannter Kampflieger. 1917 gründete er in Travemünde die Flugzeugwerke Caspar G. m. b. H., die in der Hauptsache Wasserflugzeuge herstellten. Während der Inflation tauchte Caspar in Hamburg auf, unternahm eine Reihe von neuen Gründungen und trat in Beziehungen zu dem Hamburger Bankier Sack, der vor zwei Jahren wegen betrügerischen Bankerotts verurteilt wurde. Dann trat Kapitän Lohmann in Erscheinung, durch dessen Vermittlung das Reich einen Teil der Aktien übernahm. Bald aber mußten die Flugzeugwerke Caspar unter Verlust des eingeschossenen Kapitals aufgelöst werden. Bald nach Bekanntwerden des Skandals um den Kapitän zur See Lohmann verschwand Caspar aus Lübeck und siedelte sich in Frankfurt an.

Chronik.

AUTOGRAPHEN.

(Versteigerung bei Stargardt.) Am 29. September versteigert I. A. Stargardt in Berlin Autographen aus verschiedenem Besitz. Es befinden sich darunter die Jugendbriefe Bismarcks an Gustav Scharlach, die Bekenntnisse aus einer Zeit enthalten, über die wir keine mit der gleichen rückhaltlosen Offenheit gemachten Mitteilungen des Eisernen Kanzlers besitzen. Von Gottfried Keller ist ein prachtvoller Brief an Gottfried Kinkel, von Schiller ein Brief an seinen Freund und späteren Schwager Reinwald vorhanden. Hervorzuheben wären noch Autographen von Arndt, Boerne, den Brüdern Grimm, Hamann, Klopstock, Fritz Reuter, Robert Schumann, Voltaire, Heinrich Leopold Wagner, dem Jugendfreund Goethes, und Richard Wagner.

BILDER

(Neue Tizians.) Professor Dr. Wilhelm Suida macht in der Mailänder Zeitschrift »Dedalo« zwei bisher unbekannte Werke Tizians bekannt. Das eine Bild, das in der Pinakothek in Bologna hängt, ist von Prof. Thode als Werk Tintoretto's hoch gepriesen worden. Es zeigt Christus am Kreuz, mit dem guten Schächer neben ihm, vor einem Wolkenhintergrund. Ist dieses Bild von fast einfarbiger Haltung, so ist das andere, jetzt in römischem Privatbesitz, in Hell-dunkelmalerei ausgeführt. Ein Putto ist dargestellt, der ein Glücksrad dreht, ein Brüderchen jener tolpatschigen Burschen auf Tizians Himmelfahrt der Maria und seinem Bacchanal in Madrid.

NUMISMATIK

(Edmund von Marabini †.) Dieser Tage erlag in Würzburg der in numismatischen Kreisen bekannte Privatgelehrte Edmund von Marabini einem Schlaganfall. 1863 zu Ulm geboren, hat er sich schon als Gymnasiast mit dem Sammeln von Münzen und Medaillen befaßt. Ein Teil seiner umfangreichen Bestände, Münzen römisch-deutscher Kaiser sowie Krönungsmedaillen kam im Jahre 1887 in München zur Versteigerung. Marabini war Gründungsmitglied der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft und hatte für die im Herbst dieses Jahres stattfindende Feier des 50jährigen Bestehens den Festvortrag in Aussicht gestellt. Außer seinen früheren Arbeiten über die Papiermühlen Nürnbergs erschien 1899 in München: Die Kunst- und Kulturgeschichtlichen Denkmäler des Deutschen Kaisers Adolf von Nassau. Auf Grund dieser Arbeit wurde an Marabini der Verdienstorden Adolfs von Nassau mit der Ritterwürde und später der persönliche Adel verliehen.

PHILATELIE.

(Oesterreichische Dichtermarken.) Die diesjährige österreichische Wohltätigkeitsserie steht im Zeichen berühmter österreichischer Dichter. Die künstlerischen Entwürfe der Rahmgebung und Komposition stammen wieder von Hofrat Dr. Rudolf Junk, die Bildnisse der Dichter wurden der Sammlung des Hofrates Konstantin Danhelovsky entnommen, lediglich das Bild von Ferdinand Raimund auf der 10+10 Groschen violett ist nach einem Gemälde des Alt-Wiener Meisters Johann Baptist v. Lampi von Artur Schuricht in Stahl gestochen. Die 20+20 Groschen dunkelgrau mit dem Bilde Franz Grillparzers wurde von Ferdinand Lor-

ber in Stahl gestochen, die rotorange 30+30 Groschen mit Johann Nestroy von Rudolf Zenzinger, die dunkelblaue 40+40 Groschen mit dem Bilde Adalbert Stifters stammt ebenfalls von Ferdinand Lorber, die dunkelgrüne 50+50 Groschen mit Ludwig Anzengruber wieder von Artur Schuricht und schließlich die braune 1+1 Schilling mit Peter Rosegger von Rudolf Zenzinger. Die Marken sind in Blättern zu 50 Stück in der Wiener Staatsdruckerei mittels Kupferdruck auf weißem Papier hergestellt. Der Zuschlag beträgt leider wieder 100 Prozent, der vollständige Satzpreis ist wieder 5 Schilling. Die Marken sind bis 30. April 1932 postgültig.

(Wie werden die neuen spanischen Marken aussehen?)

Aus Madrid wird gemeldet: Die Philatelisten haben seit der Staatsumwälzung mit Ungeduld auf die Ausgabe neuer Postwertzeichen gewartet. Daß die Ungeduld noch nicht befriedigt werden konnte, erklärt die Postverwaltung mit den gewaltigen Vorräten alter Ausgaben, die erst aufgebraucht werden sollen. Immerhin hat man sich zu Ueberdrucken entschlossen, von denen allerdings bis jetzt nur die 25 Centimos-Marke, die vor einigen Wochen den Aufdruck »Republica« erhielt, im Verkehr ist. Inzwischen sind aber zwei Entwürfe neuer Modelle geschaffen worden, die vom Ministerrat genehmigt wurden. Die Marken werden die Porträts des großen Staatsmannes der ersten Republik vom Jahre 1873 und 1874, Salmeron, und des Begründers des spanischen Sozialismus, Pablo Iglesias, tragen.

VERSCHIEDENES.

(Tod bekannter Sammler.) In Luzern starb Frau Marie Naeder-Zund, die als Sammlerin von Antiquitäten bekannt war. Sie hat eine beträchtliche Sammlung hinterlassen, die an ihre einzige Tochter, Frau Dr. Heß übergegangen ist.

(Wegen Kirchendiebstahls angeklagt.) Wie uns aus Klagenfurt gemeldet wird, hat die dortige Staatsanwaltschaft gegen den Wiener Kunstagenten Alois Bauer die Anklage wegen Kirchendiebstahls erhoben. Bauer, eine stadtbekanntere Wiener Figur, der, um seine Aehnlichkeit mit dem ungarischen Schriftsteller Franz Molnar stärker hervortreten zu lassen, Monokel trägt und darum der Monokel-Bauer genannt wird, wurde im April d. J. in Klagenfurt verhaftet und dem dortigen Landesgericht überstellt, da man ihn beschuldigt, im Einverständnis mit dritten Personen Kirchen und Klöster Kärntens gebrandschatzt zu haben. Er schleppte kostbare alte Glasmalereien und Holzschnitzereien fort, ersetzte sie aber geschickt durch Nachahmungen, so daß man den Abgang nicht bald entdeckte. Die Untersuchung drehte sich hauptsächlich um den Diebstahl des im Kirchlein zu St. Magdalen bei Weißenfeld vorhanden gewesenen Glasgemäldes der hl. Magdalena, das aus dem 13. Jahrhundert stammt und eines der ältesten Kirchenfenster Oesterreichs sein dürfte. Bauer hatte sich für den Ankauf interessiert und dem Pfarrer von St. Magdalen 21.000 Schilling angeboten, doch kam das Geschäft nicht zustande. Einige Zeit später wurde dann das wertvolle Glasgemälde gestohlen. Bauer und seine Komplizen beteuerten ihre Unschuld und suchten um Enthaltung an. In einem späteren Stadium — das Glasgemälde wurde indessen in Berlin zustandegebracht — wurde Bauer auf freien Fuß gesetzt, die Untersuchung gegen ihn aber weitergeführt, die nun zur Erhebung der Anklage führte.